

Dem Gedächtnis an Joh. Luk. Schönlein † 23. 1. 1864

Grußwort anläßlich des Festaktes der Stadt Bamberg zum Gedenken des 100. Todestages im E.-T.-A.-Hoffmann-Theater
von Georg Heinrich Schneider, Bamberg

Hochansehnliche Festversammlung!

Die musikalische Einleitung zum Gedenken der alten Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg an ihren großen Sohn Johann Lukas Schönlein ist so recht geeignet, das Andenken an den großen Humanisten und Naturforscher in der Sektion der Heilkunde wachzurufen. Es kommt darin die Notwendigkeit zum Ausdruck, an den Beginn unseres Festaktes das Irrationale zu setzen, um mit Gustav von Bergmann zu reden, dem fünften Nachfolger Schönleins in der Leitung der II. Medizinischen Klinik der Charité, der diese innehatte nach Ludwig Traube, Ernst Leyden, Karl Gerhardt und Friedrich Kraus von 1927 bis 1945, die alle Schönleins Werk vertieften und erweiterten und auf seinen Grundlagen weiterbauten.

Die Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik hat mich durch ihren Vorsitzenden, Herrn Gernot Rath, des Professors für dieses Fach an der Universität Göttingen und Vorsitzenden der Gesellschaft beauftragt, den Veranstaltern und Beteiligten ihr Grußwort darzubringen, dafür, daß in seiner Heimatstadt des großen Bürgers in so würdiger Weise gedacht wird.

Im Historischen Verein zur Pflege der Geschichte des ehemaligen Hochstiftes Bamberg hat Paul Schrödl uns den Lebensweg des zu Gedenkenden unter Eröffnung neuer Fortschritte in Wort und Bild aufgezeigt, so daß er uns so recht nahe gebracht wurde. In der Naturforschenden Gesellschaft, in der Schönlein seinerzeit auch tätiges Mitglied war, habe ich zur Ergänzung über „Vorgänger und Nachfolger des großen Arztes“ berichtet. Es ergab sich, daß Schönlein eine völlig neue Aera und ein bis dahin in Berlin und Deutschland völlig unbekanntes Milieu einleitete, da die strenge Naturforschung exakter Physik und Chemie und die Mikroskopie an Stelle von Spekulation, Mystik, Romantik, Brownianismus und Mesmerismus setzte. Sein Geist ist in den Medi-

zinischen Kliniken der Charité zeitgemäß modifiziert und weiterentwickelt noch heute in Klinik und Pathologie zu spüren und hat mit seinen wissenschaftlichen Schülern und deren Schülern auf alle Kliniken und Ärzte Europas befruchtend eingewirkt.

Heute kommt nun wohl der beste Kenner der Schönleinforschung zu Wort, Max K n o r r, Professor der Hygiene und Bakteriologie in Erlangen, früher in Würzburg. Er ließ schon 1938 mit seinem Schüler F u h r m a n n in den Berichten der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft Würzburg eine S c h ö n l e i n - Biografie erscheinen (Neue Folge, Band 62) mit den Abschnitten Familie, Leben, Persönlichkeit, Begründer einer neuen Zeit in der Medizin und sein Einfluß auf die Lehre von den Infektionskrankheiten. Alle Interessierten an der Geschichte der Medizin warten gespannt und wißbegierig auf die neuen heute zum Vortrag kommenden Ergebnisse der neuen Forschungen.

An uns ist es, uns bewußt zu bleiben, daß wir auf seinen Grundlagen, des begnadeten intuitiven Arztes gepaart mit den Kenntnissen des forschenden Mediziners im Sinne von L i e k und Theodor H e u ß das neue System naturwissenschaftlicher Medizin in seinem Geist weiter ausbauen müssen im Sinne G o e t h e s:

Was ist das Schwerste von allem, was Dich das Leichteste dünkt?
Mit den Augen zu sehen, was vor den Augen Dir liegt!“

Jedenfalls gilt von S c h ö n l e i n die Sentenz von H o r a z : „Principibus placuisse viris non ultima laus est“ in der sinn-gemäßen Übersetzung von S c h i l l e r :

„Denn wer den Besten seiner Zeit genug getan,
Der hat gelebt für alle Zeiten.“

So bleiben die gesegneten Manen S c h ö n l e i n s unter uns voll weiter wirksam.

Die Joh.-Luk.-Schönlein-Gedächtnis-Ausstellung in der ehemals fürstbischöflichen Residenz zu Bamberg

Von Georg Heinrich S c h n e i d e r, Bamberg

Die Staatsbibliothek Bamberg und das Kulturamt der Stadt Bamberg veranstalteten zum Gedenken des 100. Todestages (23. 1. 1964) eine Ausstellung „Johann Lukas Schönleins Bamberger Vermächtnis“. Die Ausstellung gliederte sich in zwei Abteilungen, nämlich 1) Biographisches über Johann Lukas Schönlein und sein Werk und 2) Geschenke Schönleins an seine Vaterstadt.

In der ersten Abteilung wurden gezeigt Porträts Schönleins, seines einzigen Sohnes Philipp Schönlein, seine eigenen Schriften, seine Promotionsarbeit bei seinem Doktorvater, dem Anatomen

und Physiologen Döllinger in Würzburg über die Metamorphose des Gehirnes, Schriften seiner Schüler und Schriften seiner Gegner, auch noch 2 Original-Photographien aus seinen letzten Jahren, die er von 1859 bis 1864 in Bamberg verlebte.

In der zweiten Abteilung seiner hochherzigen Schenkungen haben die Sachverständigen aus dem Riesenkuhen von 25 000 Bänden, die der Erblasser der bayerischen Staatsbibliothek Bamberg vermachte, die Rosinen herausgepickt, um sie den interessierten Ausstellungsbesuchern zu zeigen. An den Historischen Verein Bamberg vermachte er viele Bamberger alte Münzen, die ausgestellt waren, viele Präparate hinterließ er dem Naturkunde-Museum, damals „Naturalienkabinett“ geheißen. Der Stadt Bamberg hinterließ er eine Reihe von wertvollen Ölgemälden und Reliefs, wobei ein Bild von Lukas C r a n a c h als besonders wertvoll hervorzuheben ist.

Im einzelnen sollen die bedeutenden Ausstellungsstücke wie folgt angeführt werden:

Die Todesanzeige im Bamberger Tagblatt von 1864.

Der Jahresbericht des Kgl. Gymnasiums Bamberg 1808.

Die Todesanzeige seines Sohnes Philipp Schönlein. Dieser verstarb an einer fieberhaften Erkrankung in Las Palmas auf der Insel Madeira, wohin er eine naturwissenschaftliche Forschungsreise unternommen hatte.

Posthum veröffentlichte Arbeiten des Sohnes Philipp, die der Vater zum Abdruck bringen ließ.

Gesellenbrief, ausgestellt von dem Seilermeister Johann Friedrich Schönlein, wohl eines Onkels von Joh. Lukas Schönlein. — Ein eigenhändiges Rezept von Schönlein. — Ein Testat über den Besuch seiner Vorlesungen ausgestellt von Schönlein. — Ein eigenhändiger Entwurf von neuen Gesetzen für die Gesellschaft für Naturgeschichte, Geographie und Geschichte des Fürstbistums Bamberg. — Schönleins Briefe an Carl Grau, den Sekretär des Obermedizinalkollegiums in München. — Ein Widmungsexemplar der „Klinischen Vorträge“ an Schönlein. — Eine russische Ausgabe der Nosographie und Therapie von J. L. Schönlein, Moskau 1841. — J. L. Schönlein: Über Crystalle im Darmkanal bei Typhus abdominalis, Müllers Archiv für Anatomie 1836, S. 258—261 (der Herausgeber ist der berühmte Johannes Müller (1801—1858), Prof. der Anatomie, Embryologie, Entwicklungsgeschichte und Physiologie sowie bis zum Auftreten Virchows als Prosektor auch der Pathologischen Anatomie in Berlin an der 1810 neu gegründeten Medizinischen Fakultät mit dem Internisten Reil aus Halle, der leider schon 1813 verstarb). — Stadelmann, Friedrich: Beschreibung einer Reise durch Mitteleuropa, 17. Jahrhundert. — Schönlein, J. L.: Specielle Pathologie und Therapie, Vorlesungsscriptum von Theodor von Hessler, 1840, Berlin. — Ay rer, Jakob: von Ankunfft und Er-

bawung der Statt Bamberg, 17. Jahrhundert. — **Lautensack**, Paul: Apokalypse mit zahlreichen Abbildungen 1687. — **Razes**: Liber nonus ad Almansorem, mit Kommentar, 15. Jh. — **Schönlein**, J. L.: Zur Pathologie der Impetigines, Müllers Archiv für Anatomie, 1839, S. 82 (Beschreibung des erstmals nachgewiesenen Tryphophyton oder Achorion Schönleini einer Pilzinfektion, die zur Erkrankung des Favus führt, einer Dermatomykose, der ersten mikroskopisch durch Erregernachweis festgestellten Infektionskrankheit). — Zeugnis für Schönlein, über den Besuch der Universität Landshut vom 31. X. 1812. — Das Krankenjournal der von Schönlein im Juliusspital behandelten Patienten von 1819—1829, eigenhändig geführt mit allen Diagnosen und Behandlungsergebnissen. — **Beck**, Hieronymus, Kreuterbuch 1560, Straßburg. — **Hernandez**, Franciscus: Nova plantarum, animalium et mineralium mexicanorum historia, 1651, Romae (Arbeitsstück Schönlein mit eigenhändigen Notizzetteln). — **Rumphius**, Georgius Everhardus: D'Amboin-sche Rariteitenkammer, 1705, Amsterdam. — **Knorr**, George Wolfgang: Collection des differentes espèces de coquillages, 1764. — Hortus Eystettensis . 1713. — **Ziegler**, Phil.: America, das ist Erfindung und Offenbarung einer neuen Welt, Ffm. — Gedenkwürdige Verrichtung der niederländischen ostindischen Gesellschaft in dem Kaiserreich Taising oder Sina, 1674, Amsterdam. — **Hall**, Basil: Account of a voyage of discovery of the West Coast of Corea, London 1818. — Dann waren noch die Bilder der Nachfolger Schönleins ausgestellt von **Frerichs**, Ernst **Leyden**, His Wilhelm, **Kraus Friedrich** und **Gustav Bergmann**. Zur Eröffnung der Ausstellung sprach der Kulturreferent der Stadt Bürgermeister Dr. Schleyer die Einführung, Dr. Paul Schrödl berichtete aus dem Schatz seiner persönlichen Schönleinforschung und G. H. Schneider überbrachte auch hier die Grüße der Gesellschaft der Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik. Dem Direktor der Staatsbibliothek Herrn Dr. Fridolin Dreßler und dem Leiter des Kulturamtes der Stadt Dr. Paulus ist der Dank aller Besucher sicher, daß sie mit Liebe und Sachverstand die schöne, wohlgelungene Ausstellung zusammenstellten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Georg Heinrich

Artikel/Article: [Dem Gedächtnis an Joh. Luk. Schönlein, verstorben am 23.1.1864 35-38](#)